

Wir im Norden



CDU HEILIGENSEE,
KONRADSHÖHE, TEGELORT

seit 2001

www.cdu-heiligensee.de

Zeitschrift der CDU in Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort | Ausgabe Herbst 2018- Nr. 47

Winter in Heiligensee



Mehr auf Seite 5



*Wir wünschen Ihnen
frohe Festtage!*

Senat streicht Mittel - Neubau der
Feuerwache auf Eis gelegt!



Seite 4

Bürgerumfrage: Es lebt sich
gut bei uns im Norden!



Seite 6

Busverspätungen werden zum
Dauerärgernis



Seite 18

alessandro® Nail Lounge & Beauty SPA

Die feine Adresse im Norden von Berlin

Kosmetik
Fußpflege
Ultraschall
Nageldesign
Permanent-make-up

PAYOT
PARIS



Habichtstraße 14, 13505 Berlin - Konradshöhe

Tel.: 030 - 436 38 76

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen, Di. bis Fr. 10 - 18 Uhr,
Sa. 10 - 13 Uhr und nach Vereinbarung



VORWORT

Wir
im Norden

Liebe Lesinnen und Leser,

Busse fahren unpünktlich oder gar nicht, der zugesagte Neubau der Feuerwache in Tegelort wurde auf Eis gelegt, die Verkehrslenkung bekommt es erst nach 6 Monaten Verspätung hin, die Genehmigungen für den Baubeginn in der Hennigsdorfer Straße zu erteilen, obwohl seit Monaten alle Umleitungen ausgeschildert sind und Ampeln aufgebaut wurden, ohne sie in Betrieb zu nehmen...



Das Ganze liest sich, als hätte es System. Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort sind gutbürgerliche Hauptstadtvororte und die hier lebenden Bürgerinnen und Bürger sind sehr selbstbewusst und manchmal auch etwas unbequem. Vielleicht kümmert es den rot-rot-grünen Innenstadtsenat deshalb so herzlich wenig, was hier passiert? Die Menschen fühlen sich mit ihren Problemen alleine gelassen. Ich finde das fatal. Als Wahlkreisabgeordneter werde ich mich weiterhin mit ganzer Kraft dafür einsetzen, dass unsere Ortsteile wahrgenommen werden. Man wird im Roten Rathaus schon noch begreifen, dass hier draußen auch Menschen leben, die Teil dieser Stadt sind.

Wenn Sie der Schuh drückt, schreiben Sie mir unter buero@stephan-schmidt.berlin eine Mail oder rufen Sie in meinem Büro unter 4039-5793 an.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit und besinnliche Feiertage!

Ihr Stephan Schmidt MDA
Ortsvorsitzender

Wir 
im Norden

**Vernetzung im schönsten
Norden Reinickendorfs!**

„Wir im Norden“, das ist eine neue Gruppe auf facebook, in der sich Anwohner, Freunde und Interessierte aus dem Norden Berlins treffen und austauschen können. Ob es Fotos aus dem wohl schönsten Ortsteilen Reinickendorfs, Nachhilfesuche, Informationen zu Veranstaltungen oder Nachrichten sind, hier können sich Gleichgesinnte und Nachbarn zu Themen rund um Heiligensee, Konradshöhe und

Tegelort austauschen. Einfach den QR-Code scannen und der Gruppe beitreten oder bei facebook über die Suchfunktion „Wir im Norden“ finden und auswählen.



SENAT STREICHT MITTEL – NEUBAU DER FEUERWACHE TEGELORT AUF EIS GELEGT!

Noch Anfang Oktober schien die Welt in Tegelort in bester Ordnung: Innensenator Geisel (SPD) besuchte die Feuerwache in Tegelort und konnte sich vor Ort selbst vom maroden Zustand und der Notwendigkeit eines Neubaus überzeugen. Offenbar hielt diese Erkenntnis nur bis zum 26. Oktober an, denn an diesem Tag entschied das zuständige Lenkungsgremium des Senats, die für Tegelort vorgesehenen Gelder lieber nach Grünau zu vergeben. Der Typenneubau, der an der Friederikestraße entstehen sollte, wird damit auf die lange Bank geschoben.

Die Vorsitzende des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Tegelort, Marianne Knoll, zeigt sich sehr enttäuscht, hatte Senator Geisel bei seinem Besuch doch noch versprochen, dass die Gelder für Tegelort reserviert blieben. „Ich bin vor allem persönlich tief getroffen, denn ich habe ihm seine Aussage bei seinem Besuch als ehrlich gemeint abgenommen. Jetzt muss ich erfahren, dass seine Verwaltung bereits im September die Umwidmung der Gelder mit der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) abgesprochen hatte. Ich bin menschlich tief enttäuscht“, erzählt Marianne Knoll traurig.

Der Wahlkreisabgeordnete Stephan Schmidt (CDU) kann die Enttäuschung gut verstehen: „Es werden jetzt fadenscheinige Argumente vorgebracht. So sei beispielsweise der bezirkliche Denkmalschutz wegen eines angeblichen „Ensembleschutzes“ zu beteiligen und es fehlten Leitungspläne für die anliegenden Straßen. Bei der zuständigen Denkmalschutzbehörde ist darüber jedoch gar nichts bekannt und das Tiefbauamt hat die entsprechenden Pläne längst zur Verfügung gestellt. Das ist doch alles sehr seltsam. Ich glaube eher, man will die Mittel lieber in Grünau verbauen, wo es einen SPD-Bezirksbürgermeister gibt. Das ist ein Affront gegen den Bezirk Reinickendorf. Zumal der Besuch des Senators offenbar auch nur ein Placebo war. Schließlich stand bereits seit dem 13.09.2018 fest (schriftliche Beschlussvorlage der zuständigen Staatssekretärin), dass es den Neubau nicht geben wird.“

Der Presse gegenüber hat die Senatsinnenverwaltung mittlerweile zugegeben, dass den Bezirk keine Schuld an der Verschiebung trifft und der Senator bei seinem Besuch gesagt habe, der Neubau sei „dringend notwendig“.

Sylvia Schmidt

NEUE FEUERWACHE FÜR TEGELORT

JETZT!

Der Wahlkreisabgeordnete Stephan Schmidt und der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Tegelort haben eine Online-Petition an Innensenator Andreas Geisel gestartet und fordern darin die Rücknahme der Streichung von Mitteln für den Neubau der Feuerwache in Tegelort.

Unter feuerwache-jetzt.de können Sie mitmachen und den schnellstmöglichen Neubau mit Ihrer Unterschrift unterstützen.

Diese Petition können Sie auch außerhalb des Internets unterschreiben. Unterschriftenbögen können unter der Telefonnummer 030 40395793 im Wahlkreisbüro von Stephan Schmidt angefordert werden.

Der schnellste Weg zur Online-Petition: Scannen Sie mit Ihrem Mobilgerät den QR-Code um auf die Seite zu gelangen.



Anzeige



Exklusive Designer Internationale Label

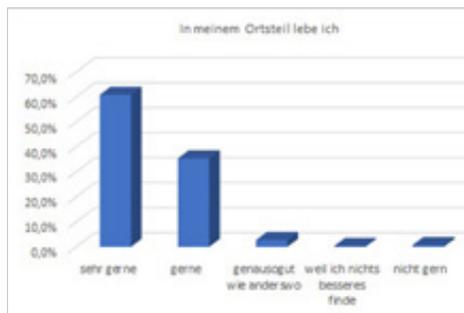
Brautmoden Petsch ist Berlins ältestes und eines der führenden Fachgeschäfte Deutschlands für Brautmode und Abendmode, sowohl der bekanntesten internationalen Labels als auch exklusiver Designer!

Kleiststraße 41 u. 42/43
10787 Berlin
Tel.: (030) 216 39 38
Fax: (030) 21 99 61 23
elisabeth.engel@brautmoden-petsch.de
www.brautmoden-petsch.de

BÜRGERUMFRAGE: ES LEBT SICH GUT BEI UNS IM NORDEN!

Ergebnisse der CDU-Bürgerumfrage veröffentlicht: Vermisst werden Mülleimer, ein Drogeriemarkt – und Polizeistreifen

Die Lebensqualität in Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort wird von den hier lebenden Bürgerinnen und Bürgern sehr positiv beur-

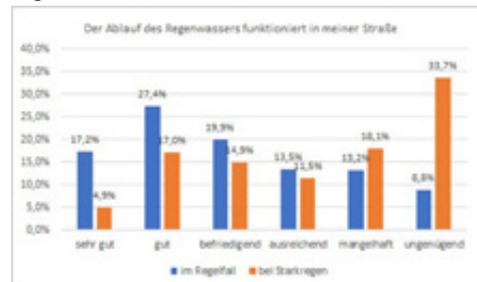


teilt, über 96 % der Befragten leben hier sehr gerne oder gerne. Das ist das Ergebnis einer Bürgerumfrage der CDU Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort. „Im Prinzip wurden auch die Probleme in den Einzelfragen grundsätzlich positiv bewertet. Das hatte ich so gar nicht erwartet“, kommentierte der Vorsitzende des Ortsverbandes und Wahlkreisabgeordnete Stephan Schmidt die Auswertung der über 300 eingegangenen Fragebögen.

Regenwasser

Als größtes Problem ergab sich nach den Erfahrungen des Jahres 2017 erwartungsgemäß das Problem des nicht oder nur sehr langsam abfließenden Regenwassers, vor allem bei Starkregen. Die meisten Nennungen entfielen dabei auf die Heiligenseestraße im Bereich des Tegeler Forstes. „Es gab bereits erste Gespräche zwischen Bezirk und Forstverwaltung,

denn das Wasser kann hier nur in den Wald abgeleitet werden. Gerade für Radfahrer ist

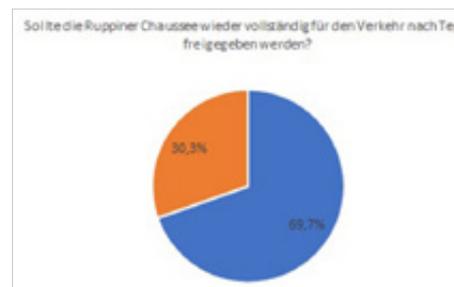
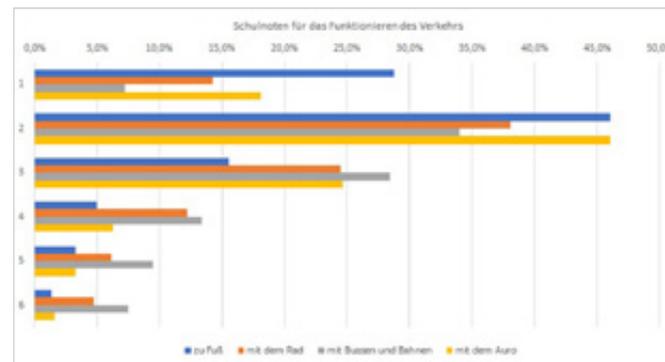


die Straße manchmal nahezu unbefahrbar. Es wird eine Aufgabe der nächsten Jahre sein, hier eine Verbesserung herbeizuführen, die auch nachhaltig funktioniert“, so Stephan Schmidt. „In Heiligensee dominiert darüber hinaus das Problem mit den Entwässerungsgräben, in Konradshöhe ist es eher die fehlende Straßentwässerung. Die genannten Straßen werden wir noch kleinteilig auswerten, um die Schwerpunkte zu finden. Für die betroffenen Gebiete müssen dann gemeinsam mit der neuen Regenwasseragentur des Senats ebenfalls funktionierende Konzepte entwickelt werden.“

60% gegen Radspuren, 70% für Öffnung der Ruppiner Chaussee

Der Anlage einer Radspur auf der Fahrbahn der Heiligenseestraße widersprechen 60 % der Umfrageteilnehmer. „Viele der Befürworter begründen dies allerdings auch mit dem schlechten Zustand des Radweges durch den Wald, den sie eigentlich bevorzugen würden. Das sehe ich als klaren Auftrag, mich für die

Ertüchtigung dieses Radweges einzusetzen, auch wenn dies der ideologisierten Sicht von Rot-Rot-Grün widerspricht“, erläutert Schmidt das Ergebnis. Auch die 70% Zustimmung zur dauerhaften Öffnung der Ruppiner Chaussee nach Tegel sieht er als Weichenstellung für seine zukünftige Politik, zumal das Ergebnis in allen Ortsteilen gleiche Zustimmungswerte erhält.



Mit einer Durchschnittsnote von 2,1 wird das Fortkommen zu Fuß in den drei Ortsteilen am besten bewertet, gefolgt vom Auto (2,4) und dem Rad (2,7), wobei dort vor allem fehlende oder schlecht gepflegte Radwege bemängelt werden. Schmidt: „Das zeigt, dass die Menschen eigene Radwege brauchen und nicht in den

fließenden Verkehr geschickt werden wollen. Gegebenenfalls müssen die aktuellen Bauvorschriften, die für die Förderung solcher Anlagen eine Benutzungspflicht und eine Breite von 2,50m vorschreiben, überdacht werden.“ Die schlechteste Note mit einem Schnitt von 3,1 erhält der ÖPNV, was nach Schmidt kein Wunder sei, bei ausfallenden Bussen und keiner Aussicht auf einen 10-Minuten-Takt bei der S-Bahn. Auch hier ist der Abgeordnete bereits tätig geworden und will hartnäckig am Thema dran bleiben.

Sicherheit und Sauberkeit

Obwohl sich die meisten Menschen in Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort sicher fühlen, wird die fehlende Präsenz von Polizei und Ordnungsamt stark kritisiert. „Die Schwerpunktsetzung von Polizei und Ordnungsamt sieht offenbar keine Priorität bei uns am Stadtrand“, so Schmidt. Insgesamt müsse aber mehr Geld in das



Ergebnisse der CDU-Bürgerumfrage

Fortsetzung von Seite 6 und 7

Sicherheitspersonal investiert werden, das gelte für Polizei und Ordnungsdienst ebenso wie für Feuerwehr und in die öffentlichen Verkehrsmittel. „Dann könnten z.B. auch öfter Geschwindigkeitskontrollen stattfinden, wie sich die Bürger das wünschen“, ergänzt Schmidt.

Die Gewässerqualität in Havel und Tegeler See wird allgemein als gut empfunden. Bei der Sauberkeit auf den Straßen verweisen viele Bürger auf zu viel Unrat und Hundekot und zu wenige Mülleimer. Hierzu ergänzt Schmidt: „Wir werden sicher nicht mehr den personalintensiven Pflegezustand des öffentlichen Straßenlandes erreichen, wie noch in den 80er Jahren. Damals gab es ja für Berlin noch immense Bundeszuschüsse. Punktuell können wir aber durchaus an vielen Stellen noch zulegen, was die Standorte von Abfallbehältern anbetrifft. Auch hier werden wir versuchen, aus den Meldungen notwendige Schwerpunkte zu identifizieren.“

Aufklärungsbedarf sieht Schmidt auch beim Thema Wildtiere. „Uns sind sehr viele Begegnungen mit Wildtieren geschildert worden. Wir werden daher gemeinsam mit Fachleuten weiterhin über das Thema Wildtiere informieren.“

Infrastruktur

Zufrieden äußern sich die Befragten zu den Ein-

kaufsmöglichkeiten, dem Zustand der Spiel- und Bolzplätze und den Angeboten für Familien allgemein. „Das Bezirksamt hat in den vergangenen Jahren viel in Spielplätze investiert. Das kann man an den Kommentaren ablesen. Ob die Politik allerdings dafür sorgen kann, dass sich mehr Fachärzte und ein Drogeriemarkt ansiedeln, beurteile ich eher als schwierig. Letztlich sind das Dinge, die durch die Nachfrage geregelt werden. Das gilt auch für das bedauerliche Verschwinden der Ausflugslokale. Wenn sich damit Geld verdienen lässt, würde sich sicher auch ein Betreiber finden“, sagt Schmidt. Für einen etwaigen Neubau an Wohnungen wünscht sich eine Mehrheit einen guten Mix aus Mietwohnungen und Einfamilienhäusern. Schmidt: „Die Menschen wollen eine an das Umfeld und die vorhandene Infrastruktur angepasste Bebauung. Auch das bestätigt unsere Linie bei der Stadtplanung, z.B. auf dem ehemaligen TetraPak-Gelände.“

Abschließend zeigte sich Schmidt mit dem Ergebnis zufrieden: „Für mich war diese Bürgerumfrage ein guter Weg, um mit den Menschen im Dialog zu bleiben. Der Weg, den die CDU hier im Bezirk beschreitet, wird insgesamt als positiv bewertet. Dennoch bleibt viel zu tun. Ich werde den Austausch mit den Menschen in unseren Ortsteilen in diesem Sinne weiterführen.“

Sylvia Schmidt

Anzeige

RECHTSANWÄLTIN ELKE HEIDE

– Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht –

– Fachanwältin für Arbeitsrecht –

Ortwinstraße 29
13465 Berlin

Telefon: 030.51 73 24 22
Telefax: 030.51 73 24 23

 **Laurman**
Frohe Weihnachten!

Ein Stück Konradshöhe!
Falkenplatz 1 - 3 | 13505 Berlin

Wir  Lebensmittel & Konradshöhe.

 EdekaLaurman

Grün & Wild

Genießen SIE die Sonnenseite des LEBENS
nach Hause kommen und sich wohl fühlen
ALLES andere erledigen wir für SIE

Gartenpflege und Rasen mähen • Hecken- Strauch und Baumschnitt
Bepflanzungen aller Art • Hochbeetbau & Sichtschutzzäune
Beratung- und Installation von Bewässerungsanlagen
Terrassen- und Carportbau

Vereinbaren Sie mit uns einen Termin • Wir beraten SIE gerne auch vor Ort

Hennigsdorfer Straße 77 in 13503 Berlin

0173 620 84 58 und 4377 97 27

info@gruen-wild.de & www.gruen-wild.de

www.facebook.com/gruenundwild

Blumen sind das Lächeln der Erde



BAUMASSNAHME

HENNINGSDORFER STRASSE GESTARTET

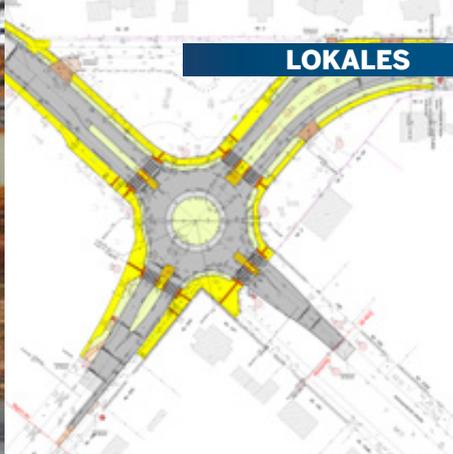
Nach nochmaliger Verzögerung konnte die längst überfällige Grundsanierung der Hennigsdorfer Straße beginnen. Schon im Frühjahr hatte das Bezirksamt die Heiligenseer Bürger über die Maßnahme informiert und im März wurden die ersten Baustelleneinrichtungen installiert. Was folgte ist weder in Reinickendorf noch in Berlin ein Einzelfall – eine monatelange Verzögerung bei der zuständigen Verkehrslenkung Berlin (VLB). Diesmal war man sich dort nicht darüber einig, ob die an Teilen der Sanierung beteiligten Leitungs-

betriebe (Wasser, Strom, Gas, Kommunikation) einzelne Genehmigungen beantragen mussten oder dies gesammelt über das Bezirksamt Reinickendorf geschehen konnte. Leidtragender war in diesem Fall das Bezirksamt Reinickendorf, das fast 8 Monate auf die Zustimmung durch die VLB warten musste. Nun sind aber auch diese Schwierigkeiten überwunden und seit Anfang November ist die Maßnahme nun im Gange. Es ist damit zu rechnen, dass bis zum Frühjahr 2021 gebudelt wird.

Sylvia Schmidt



Anzeige



SCHMIDT: „ANWOHNER DÜRFEN NICHT BEEINTRÄCHTIGT WERDEN“



das Abwassernetz einzuleiten.“ Die Kommunikation von Senat und Wasserbetrieben ist auch an diesem Punkt kritikwürdig. Weder mit den Anwohnern noch mit dem Bezirksamt wurde im Vorfeld über die Veränderung gesprochen. Es kann nicht angehen, dass die Anwohner rund um das Pumpwerk erst durch aufkommenden LKW-Verkehr und eventuell entstehenden Geruchsbelästigung auf dieses Projekt aufmerksam werden“, kritisiert Schmidt. Gemeinsam mit der CDU-Fraktion in der BVV Reinickendorf will er nun ein Auge darauf haben, ob die versprochene An- und Abfahrtsroute tatsächlich nur über die Heiligenseestraße führt und die angrenzenden Wohngebiete vom Verkehr und Geruchsbelästigungen ebenso verschont bleiben, wie die benachbarte Wohneinrichtung des EJF und die Kita. „Andernfalls muss eine andere Lösung gefunden werden. Betroffene Anwohnerinnen und Anwohner ermuntere ich dazu, mich über etwaige Beeinträchtigungen zu informieren.“

In der Antwort auf die Kleine Anfrage 18/16575 des Wahlkreisabgeordneten für Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort, Stephan Schmidt (CDU), hat die Senatsverwaltung für Verkehr, Umwelt und Klimaschutz bestätigt, dass die Berliner Wasserbetriebe (BWB) am Pumpwerk Heiligensee einen Einleitungspunkt für Abwasser aus abflusslosen Sammelgruben einrichten wollen. Stephan Schmidt: „Ich habe Verständnis, dass die Abwässer aus den Sammelgruben der Kleingartenanlagen nicht mehr quer durch die Stadt transportiert werden sollen, wenn es dezentrale Möglichkeiten gibt, die Fäkalien in

Sylvia Schmidt

**35 Jahre
Erfahrung**



**Bischoff
Kfz-Meisterbetrieb**

Angebot!

**z.B. Jahresinspektion
nach Vorgabe des Herstellers
nur 99,- €
zzgl. Material**

**10% Rabatt
bei Vorlage
der Anzeige**



**SAAB
Kompetenz**

Quickborner Str. 96 | 13439 Berlin | Tel. 030 / 416 41 81

STEFFEL: „NEUE REKORDE AM ARBEITSMARKT: ZAHLEN, DIE ÜBERZEUGEN!“



Der angekündigte Verzicht Angela Merkels auf eine erneute Kandidatur zum Parteivorsitz bestimmt seit Tagen und Wochen die Schlagzeilen. Die drei chancenreichen Kandidaten Annegret Kramp-Karrenbauer, Friedrich Merz und Jens Spahn sind allesamt herausragende CDU-Vertreter, die jeweils hinlänglich bewiesen haben, dass sie den Parteivorsitz mit großem Enthusiasmus und Respekt übernehmen könnten. Die Delegierten werden beim Bundesparteitag Anfang Dezember in Hamburg die Entscheidung treffen, wer die Nachfolge Angela Merkels nach mehr als 18 sehr erfolgreichen Jahren antreten soll.

Und ich finde, wir sollten diese Erfolge einer CDU-geführten Bundesregierung auch deutlich benennen: Wir haben im Oktober 2018 mehr Erwerbstätige als jemals zuvor und die niedrigste Arbeitslosenquote seit 40 Jahren!

45,2 Millionen Menschen in Deutschland haben einen Job. Die Zahl der Arbeitslosen liegt mit 2,2 Millionen auf dem niedrigsten Stand seit vielen Jahren, die Quote unter 5 Prozent. Klar ist: Jeder Arbeitslose weniger ist ein Mensch mehr, der sein Leben selbst in die Hand nehmen kann. Und über 820 000 Stellen bieten Chancen auf beruflichen Ein- und Aufstieg.

Die Zahl sozialversicherungspflichtiger Stellen ist bundesweit allein in den letzten zehn Jahren

um 5,2 Millionen gestiegen. Davon profitieren Arbeitnehmer durch vollwertige Arbeitslosen-, Renten- und Krankenversicherung. Möglich macht das eine Wirtschaft im Aufschwung.

Die CDU will deshalb noch mehr: Sie will gute Arbeit für alle und strebt Vollbeschäftigung an. Um die Menschen für die Arbeitsplätze von morgen fit zu machen, werden Aus- und Weiterbildung gestärkt. Auch Langzeitarbeitslose sollen so eine echte Chance auf Rückkehr in den Arbeitsmarkt bekommen. Und wir wollen eine Fachkräftestrategie entwickeln, damit wir wirklich jede verfügbare Stelle auch besetzen können.

Die CDU ist die Partei der Sozialen Marktwirtschaft. Von einer starken und wettbewerbsfähigen Wirtschaft profitieren alle. Eine florierende Wirtschaft sorgt für gute und sichere Arbeitsplätze, für stabile Einkommen und faire Löhne. Mit unserer Agenda für Deutschland arbeiten wir dafür, dass dies auch künftig so bleibt.

Ihr Frank Steffel



PRÄVENTIONSPREIS GEGEN GEWALT FÜR PROJEKT AUS KONRADSHÖHE UND TEGELORT

Der Verein „Füxxe, Spazzen & Co. e. V.“ hat in diesem Jahr mit seinem Projekt „Mein Kiez, mein Verein – wir gehören zusammen“ den 2. Platz beim Präventionspreis der Berliner

50 Mitgliedern bestehende Gemeinschaft aus Eltern, Großeltern, Nachbarn und Bewohnern von Konradshöhe und Tegelort schafft Anlaufpunkte mit Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche. Das Konzept überzeugte die Kommission und so konnte der mit 5.000,-EUR dotierte Preis im Oktober entgegengenommen werden. Damit soll nun unter anderem die Anschaffung eines Bauwagens zur Errichtung eines mobilen Jugendkellers finanziert werden.



Landeskommission gegen Gewalt gewonnen. Die seit fünf Jahren und mittlerweile aus etwa

Weitere Infos und Termine gibt es auf www.fuexxe-spazzen.de.

Nadine Winzer



Inh. M. Manteufel

Staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister

Berliner Str. 6 13507 Berlin-Tegel Tel.: 433 92 86

e-mail: optiker-neumann@web.de

RESTAURANT
MORGENLAND
TÜRKISCHE · ORIENTALISCHE SPEISEN
WEIN & MEHR

WILD SAISON

GENIESSEN SIE UNSERE ORIENTALISCHEN WILDGERICHTE

Unsere Öffnungszeiten:
Montag: Ruhetag
Dienstag – Samstag ab 16:00 Uhr
Sonn- & Feiertage ab 12:00 Uhr

Öffnungszeiten Heiligabend ab 16:00 Uhr
25. und 26. Dezember ab 12:00 Uhr
31. Dezember ab 16:00 Uhr
Neujahr geschlossen

Bitte rechtzeitig reservieren

Düsterhauptstr. 1 · 13469 Berlin · Tel. 030 403 95 995
E-Mail: info@morgen-land.de · Web: morgen-land.de

LOKALES

Wir
im Norden



AUCH DIE TELEKOM SUCHT JETZT „FUNKLÖCHER“



In einem gemeinsamen Gespräch haben Vertreter der Deutschen Telekom mit dem Wahlkreisabgeordneten Stephan Schmidt die Situation der Netzabdeckung im Mobilfunkbereich für Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort erörtert. Die Telekom hatte um dieses Gespräch gebeten,

nachdem Stephan Schmidt bei der von ihm initiierten Bürgerumfrage viele Hinweise auf mangelhafte Telefonverbindungen bekommen hatte. Man war sich darüber einig, dass es in den drei Ortsteilen Optimierungsbedarf gebe und sucht nun geeignete Standorte für weitere Mobilfunksender. Erste Ideen hat Schmidt auch bereits mit dem Bezirksamt erörtert, es müssen aber noch technische Einzelheiten zwischen den Fachleuten geklärt werden. Einen weiteren möglichen Standort sieht er beim Neubau der Feuerwache in Tegelort, der in den nächsten Jahren ansteht.

Lutz Wittstock

----- Anzeige -----

Fußboden Sanierungs GmbH Schleuß & Steinberg

MARKENPRODUKTE + FUSSBODENHANDWERK

LINOLEUM-, PVC- & GUMMIBELÄGE – TEPPICHBODEN
NADELVLIES – KOKOS & SISAL – FERTIGPARKETT

Bekassinenweg 26 | 13503 Berlin | Tel. (030) 453 40 40 | Fax (030) 453 81 59
schleuss-steinberg@web.de www.fussboden-schleuss-steinberg.de

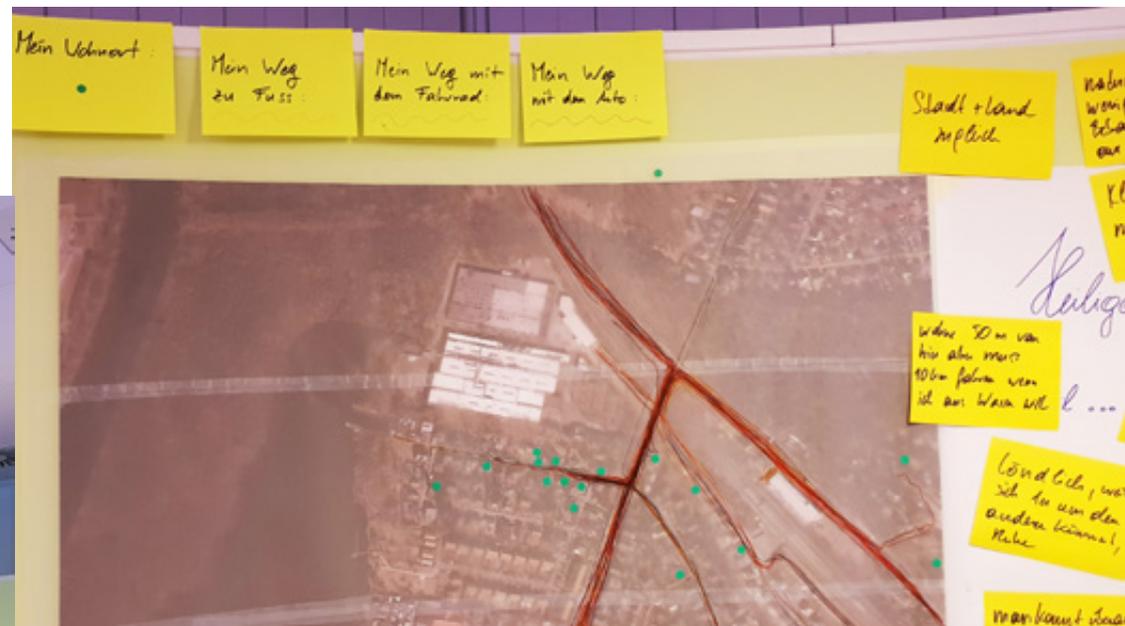


IDEENWERKSTATT FÜR DAS TETRA-PAK-GELÄNDE

Ein Thema, das in Heiligensee noch sehr lange aktuell bleiben wird, ist die Bebauung des ehemaligen „Tetra Pak-Geländes“. Nachdem die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen die Änderung des Flächennutzungsplans von einer Industrie- und Gewerbefläche zu einer Wohnbaufläche mit einer Dichtestufe W3 (GFZ von 0,4 bis 0,8) in der Zeit vom 28.05. bis zum 29.06.2018 in die öffentliche Auslegung gebracht hat, steht nun noch die Einarbeitung der eingegangenen Anregungen aus. Einzig die FDP-Fraktionen im Abgeordnetenhaus und in der BVV Reinickendorf fordern eine Ausweisung des Gebiets als W2 mit einer GFZ von 1,5. Alle anderen Parteien sind sich einig, dass hier eine moderate Entwicklung erfolgen muss, die sich in die bereits bestehende Bebauung einfügt. Nach Fertigstellung findet die Abstimmung im Abgeordnetenhaus von Berlin statt. Bei einer Zustimmung, die als gesichert betrachtet werden kann, beginnt im Anschluss das Bebauungsplanverfahren, dass das Bezirksamt Reinickendorf bearbeitet und abschließt. Man kann davon ausgehen, dass die Baumaßnahmen in ungefähr 5 Jahren beginnen können. So lange wird das gesamte Planverfahren in etwa dauern. Am 26. und 27.09.2018 lud die Eigentümerin Capital Bay, der das Gelände für eine Wohnbebauung entwickeln möchte, die Anwohner und andere Interessierte und Entscheidungsträger zu einer Ideenwerkstatt, in der die Teilnehmer ihre Ideen, Wünsche und Anregungen einbringen



konnten. Mit ungefähr 50 Teilnehmern war die Veranstaltung gut besucht und die Anwohner diskutierten engagiert an drei verschiedenen „Thementischen“. Besonders vier Themengebiete bewegten die Anwoh-



ner: Mobilität, Infrastruktur, Freiraum und Wohnform.

Durch die Erhöhung der Bevölkerungszahl an diesem Standort ergeben sich neue Herausforderungen in Bezug auf die Mobilität der Bewohner. Vor allem der Anschluss an den ÖPNV und das Straßennetz wird als schwierig wahrgenommen, da es bereits jetzt zu Problemen hinsichtlich der Taktung der Busse und der S-Bahn sowie des Pendleraufkommens aus dem Umland kommt. Schon heute wird die Versorgung Heiligensees mit Fachärzten, Pflegediensten, Hebammen und Spielplätzen als ungenügend wahrgenommen. Viele Teilnehmer verbinden mit der Entwicklung des Geländes die Hoffnung auf eine Ansiedlung mit den genannten Angeboten. Hier ist der Projektentwickler gefragt, eine gute Mischung zu forcieren.

Auch der Wunsch nach mehr Bewegungsmöglichkeiten und einen Wasserzugang

war immer wieder zu hören. Hier sicherte Capital Bay zu, die Möglichkeiten zu prüfen. Allerdings wird es aufgrund des bestehenden Naturschutzes eine Herausforderung, hier eine adäquate Lösung zu finden, bei der alle Interessen mittels eines Kompromisses berücksichtigt werden können. Besonders die Wohnform spielte eine große Rolle. Die Mischung zwischen Jung und Alt, zwischen Kindergartenplätzen und betreutem Wohnen war in vielen Gesprächen ein Thema. Ältere Menschen, die nicht mehr allein in ihrem Haus wohnen können oder möchten, wünschen sich, in der Nähe ihres bisherigen Wohnortes bleiben zu können.

Capital Bay sicherte zu, die Anregungen ernst zu nehmen und in die weiteren Planungen aufzunehmen.

Wir werden weiterhin über die Entwicklung berichten.

Sylvia Schmidt



BUSVERSÄTUNGEN WERDEN ZUM DAUERÄRGERNIS

Die verspäteten und ausfallenden Busse in Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort entwickeln sich zu einem Dauerproblem. Daher hat sich der Wahlkreisabgeordnete Stephan Schmidt (CDU) bereits mit zwei Briefen an die Vorstandsvorsitzende der BVG, Dr. Sigrid Nikutta, gewandt. Stephan Schmidt: „Die BVG hat in ihrer ersten Antwort eingeräumt, Probleme mit der Pünktlichkeit der Buslinien 124 und 222 zu haben. Wenn das ein ständiger Zustand ist, verstehe ich nicht, warum man dies nicht in die Fahrpläne einarbeiten kann und so für mehr Planbarkeit der Abfahrtszeiten im Sinne der Fahrgäste sorgt.“

Zudem wurde zugegeben, dass man bei großen Verspätungen aus Richtung Innenstadt sogenannte „Kurzwenden“ durchführt, bei

denen die Busse ihre Strecke einfach bis zum U-Bahnhof Alt-Tegel verkürzen und fahren dann zurück. Das hat dann zur Folge, dass die restliche Strecke (je nach Buslinie zwischen 6 und 8,5 km je Richtung) nach Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort nicht mehr befahren wird. „Ich finde das nicht hinnehmbar. Im Zweifel ist es doch grundsätzlich besser, ein Bus kommt zu spät als gar nicht“, so Schmidt. Er verweist darauf, dass hier viele Menschen auf den Bus angewiesen sind und für die häufigen Ausfälle kein Verständnis mehr haben. Er wies zudem auf den gültigen Verkehrsvertrag hin, der bestimmte Standards zum Beispiel für die Pünktlichkeit setzt. Schmidt: „Gerade jetzt zur kalten Jahreszeit muss sich der Zustand auf den genannten Buslinien schnellstens verbessern.“ **Uwe Laurman**



CDU MACHT SICH FÜR SCHULWEGSICHERUNG STARK!

Seit Jahren verschlimmert sich die Situation auf den Schulwegen der Grundschüler in Heiligensee. Schuld daran sind zum Teil die Eltern, die ihre Kinder häufig mit dem Auto bis direkt vor die Schule bringen, was dort zu gefährlichen Situationen führt. Gefährlich ist aber insbesondere die Kreuzung Schulendorfer Straße/Am Dachsbau, die Kinder der beiden Grundschulen queren müssen. Hier treffen sich der Ausweichverkehr der A111, schwere Lkws und Eltern-„Taxis“ mit dem übrigen morgendlichen Berufsverkehr aus Heiligensee. In diesem Jahr ereignete sich bereits ein Unfall mit einem dort stationierten Schülerlotsen. Trotzdem lehnt die Verkehrslenkung Berlin (VLB) ein durchgängiges Tempo 30 ab, da es sich um eine Hauptverkehrsstraße der Stufe III handelt. Sie hat aber zumindest einen Zebrastreifen angeordnet. Bei einem Ortstermin hat sich der Wahlkreisabgeordnete Stephan Schmidt (CDU) gemeinsam mit Pressevertretern ein eigenes Bild davon machen können. Schmidt: „Die Situation ist morgens schon sehr chaotisch. Ich kann die El-

tern verstehen, die ihre Kinder hier nicht sorglos allein entlanglaufen lassen können. Wir warten nun auf den Bau des Zebrastreifens, was aber wegen der Umleitung bis nach der Sanierung der Hennigsdorfer Straße warten muss.“ Für die Zeit der Umleitung hat die VLB eine Ampel aufstellen lassen. Der vorzeitige Betrieb wurde aber vor dem tatsächlichen (und stark verzögerten) Beginn der Bauarbeiten nicht gestattet. „Das war schwer zu verstehen, zumal die Verzögerung fast ein dreiviertel Jahr dauerte. Zum Glück wurde die Ampel nun Anfang November eingeschaltet. Besser spät, als nie!“, so Schmidt.

Im Verkehrsausschuss des Bezirks besteht derzeit Einigkeit darüber, dass man auch der Gefahr durch die Eltern-„Taxis“ besser begegnen muss. Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) wurde gebeten, Gelder für bezirkliche Beteiligungsverfahren in diesem Sinne zu verwenden. Eltern, Lehrer und Anwohner sollen darin gemeinsam Lösungen erarbeiten. Dies könnte als Pilotprojekt für andere Schulen in Reinickendorf dienen. **Lutz Töpfer**



DIAKONIE-ZENTRUM MIT NEUER PFLASTERUNG

Obwohl die Pflasterung zwischen Einkaufsläden und Veranstaltungsräumen des Diakoniezentrums oberflächlich und im Vergleich zu anderen Fußwegen in Heiligensee noch gut aussah, stellten die vorhandenen Unebenheiten für die teilweise bewegungseingeschränkten Bewohner ein echtes Hindernis dar. Der

Wahlkreisabgeordnete Stephan Schmidt schrieb deshalb im Frühjahr an die Leitung der Einrichtung und erhielt zur Antwort, dass die Sanierung noch in diesem Jahr stattfinden würde. Der Vollzug kann nun gemeldet werden und die Angebote vor Ort können wieder von jedermann unfallfrei erreicht werden.

Simon Riehle



Frühjahr 2018



Herbst 2018



NEUER SPIELPLATZ AM BÜSUMER PFAD

Der nächste Spielplatz in Heiligensee wird saniert: das Bezirksamt hat die Bauarbeiten am Büsumer- Ecke Rundhofer Pfad begonnen. Das Motto des Spielplatzes lautet "Indianer". Im Fokus stehen besonders kleine Kinder, weil eine rege Nutzung durch Kinder in Tagesbetreuung festgestellt wurde. Es wird aber auch ein erweitertes Angebot für Ältere geben, welches durch eine Tischtennisplatte und ein Rutsch-Kletter-Modul gekennzeichnet ist. Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten

haben Bezirksamt, Wasserbetriebe und Senat auch gleich den Hinweis des Wahlkreisabgeordneten Stephan Schmidt aufgenommen und das Zuleitungsrohr zum Regenwasserkanal, welches sich in unmittelbarer Nähe zum Spielplatz befindet, mit einem Zaun und einem neuen Gitter gesichert. So können im Frühjahr die Kinder hier wieder ungefährdet spielen und die nagelneuen Spielgeräte ausprobieren.

Sylvia Schmidt

Anzeige



WEIHNACHTEN WIRD VORGEZOGEN.

Wir schenken Dir den Rest des Jahres!
Lust auf ein Weihnachtsgeschenk? Dann melde Dich jetzt an und trainiere den Rest des Jahres 2018 kostenlos! Es lohnt sich: Beim Sporteve® Zirkeltraining tust Du was für Deine Kondition, straffst Deine Muskeln oder findest Dein Wohlfühlgewicht.

Sporteve Berlin-Heiligensee
Ruppiner Chaussee 331
13503 Berlin
T. 030 · 243 242 80
www.heiligensee.sporteve.de

Sporteve®
PURE LADY FITNESS

*Gilt nur innerhalb des Aktionszeitraums vom 01.11.18 bis 31.12.18 bei Abschluss einer Mitgliedschaft und ist nicht kombinierbar mit anderen Angeboten.

NORDBERLINER SC JUNG UND SCHLAGKRÄFTIG



Nach dem Abstieg der letzten Saison, der mit zahlreichen Spielerabgängen (11) verbunden war, musste nun um das Funktionsteam Michael Linde (Trainer) und Martin Stelzer (Sportdirektor) ein neues schlagkräftiges Team zusammengestellt werden. Dies gelang, den finanziellen Verhältnissen angepasst, mit 14 Neuzugängen in der Breite recht ordentlich. Man verjüngte das Team drastisch, sodass die Mannschaft in den ersten Spielen mit einem Altersdurchschnitt unter 22 Jahren aufblief.

Erwähnenswert ist Top-Neuzugang Danny Teichfischer, den man vom VfB Hermsdorf für sich gewinnen konnte. Er schoss in den letzten 9 Jahren für den VfB weit über 100 Tore. Auch für den Nordberliner SC erwies er bereits seinen Torinstinkt (6 Spiele-6 Tore). Das Saisonziel sollte hauptsächlich der Klassenerhalt sein. Die junge, weiterentwicklungsfähige Mannschaft sollte dies schaffen. Das fleißige Trainerteam um Michael Linde, Co-Trainer Uwe Ladwig

Anzeige

und Sohn Kevin Linde, leistet hierfür wöchentlich hervorragende Trainingsarbeit, die sich Sonntag für Sonntag in den Spielen widerspiegelt.

Im Jahr 2019 wird der Nordberliner SC 100 Jahre alt! Anlässlich dieses Jubiläums planen wir ein Spiel gegen den Bundesligisten Hertha BSC, ein Termin hierfür wird gerade verhandelt. Wir freuen uns über Helfer und Ideengeber für die stattfindende 100-Jahrfeier.

Euer Martin Stelzer

Mehr Informationen zum NOBSC gibt es auch <http://www.nordberliner-sc.de> oder Sie können immer aktuell am Ball bleiben unter <https://www.facebook.com/nordberlinersc>.



Erfolgreich um Spenden geworben: Stephan Schmidt und das Team vom Projekt IWG im Haus Conradshöhe

HAUS CONRADSHÖHE ERHÄLT SONDERMITTEL DER BW

Sehr erfolgreich verlief die Spendenaktion für die neue "Intensivpädagogische Wohngruppe" im Haus Conradshöhe, zu welcher der Wahlkreisabgeordnete Stephan Schmidt vor den Sommerferien aufgerufen hatte. Vor allem Dank einer Spende des Vereins "MaK - Mehr als Konradshöhe e.V." konnte der Gruppe geholfen werden. Der Vorsitzende Hans-Joachim Huth übergab den Scheck vor Ort.

Darüber hinaus wurden für einen guten Start des Projekts noch weitere Mittel für elektronische Medien benötigt, die das Lernen für

die Kinder attraktiver machen sollen. Einem entsprechenden Antrag auf Sondermittel der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung stimmten die meisten Fraktionen zu, nur die SPD stimmte gegen die Förderung dieser vielversprechenden und derzeit noch einzigartigen Einrichtung, in welcher Kinder mit besonderem Förderbedarf nicht nur betreut, sondern auch beschult werden. Sollten Sie weitere Informationen zu dem Projekt benötigen, schauen Sie gern unter www.haus-conradshoehe.de nach.

Uwe Laurman



Sanierungs- und Reparaturarbeiten im Innen- und Außenbereich

- Dachbodenausbau
- Wärmedämmung
- Deckenverkleidungen
- Trennwände
- Vorsatzwände
- Rohrverkleidungen

Dohlenstr. 22b · 13505 Berlin

☎ 030 - 40 20 60 76

Handy: 0151 - 538 743 13

Weil wir es besser machen...



S25 SOLL BIS 2026 ZWEIGLEISIG FAHREN

Als „Region mit hoher Priorität“ sehen die zuständigen Stellen den zweigleisigen Ausbau der S-Bahn nach Hennigsdorf und den Weiterbau bis nach Velten. Das geht aus einer Antwort hervor, die das Bezirksamt Reinickendorf aufgrund eines Antrages der CDU in der BVV von Senat und S-Bahn bekommen hat. Allerdings seien die Abstimmungen mit den Ländern zu den Planungs- und Bedarfsvorgaben.

Hinsichtlich der Bemessung der zu errichtenden Infrastrukturanlagen noch nicht abge-

schlossen. „Ich freue mich, dass die Bahn den Bedarf nach einem Ausbau des schienengebundenen Verkehrs im Berliner Nordwesten endlich erkannt hat. Ich finde den Zeitraum von acht Jahren aber deutlich zu lang, insbesondere für die vom Pendlerverkehr geplagten Anwohner in Heiligensee. Ich werde sehen, ob sich hier nicht eine Beschleunigung erreichen lässt, denn auch den Menschen im Umland macht es keine Freude, jeden Tag im Stau zu stehen“, sagte der Wahlkreisabgeordnete Stephan Schmidt. **Lutz Töpfer**

Anzeige



EBERHARD SCHÖNBERG ZUM BVV-VORSTEHER GEWÄHLT

In ihrer Oktobersitzung wählte die BVV Reinickendorf einen neuen Vorsteher. Vorschlagsberechtigt war als stärkste Fraktion die CDU. Ihr Fraktionsmitglied Eberhard Schönberg (65) sollte die Nachfolge des auf eigenen Wunsch ausgeschiedenen Dr. Hinrich Lühmann (parteilos, für CDU) antreten. Dieser Vorschlag überzeugte auch die übrigen Bezirksverordneten. Eberhard Schönberg erhielt mit 46 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen ein beeindruckendes Wahlergebnis. Mit 95,8 % wurde er zum neuen Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf (BVV) gewählt.

„Das Wahlergebnis ist ein großer Vertrauensbeweis und Anerkennung für das bisherige kommunalpolitische Engagement von Eberhard Schönberg. Ich gratuliere Eberhard Schönberg zu seiner Wahl und

wünsche ihm für sein nicht immer einfaches Amt stets eine glückliche Hand“, sagte die Heiligenseer Bezirksverordnete Sylvia Schmidt.

Eberhard Schönberg zeigte sich nach der Wahl sichtlich bewegt. In seiner Dankesrede äußerte er großen Respekt vor den Aufgaben seines neuen Amtes. Vor allem wolle er sich dafür einsetzen, dass in den Debatten der BVV die sachliche Auseinandersetzung und die Lösung konkreter Probleme der Menschen im Bezirk im Mittelpunkt steht. Er bat dazu alle Bezirksverordneten um ihre Mithilfe.

Im Jahr 2011 ist Eberhard Schönberg (65) erstmals als parteiloser Quereinsteiger für die CDU in die BVV Reinickendorf gewählt worden. 2014 wurde er Mitglied der CDU. Von 1996 bis 2010 war Schönberg, der in Hermsdorf lebt, Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei bei Berlin.

WiN



Malerei Witzmann

Ihr Innungs- und WHG - Fachbetrieb
Familientradition im Malerhandwerk seit 1899



- Fassadenarbeiten
- Dämmen mit Hanf oder Jute von Thermo-Natur
- Holz- und Metallschutz, Korrosionsschutz
- Fensterüberarbeitung und Fensterinstandsetzung
- Balkon- und Terrassenbeschichtung

- Anstrich-, Lackier- und Tapezierarbeiten
- Kreativ- und Spachteltechniken
- Lieferung und Verlegung von Fußbodenbelägen
- Trockenbauarbeiten und Innendämmung
- Wir verarbeiten auch KEIM, F&B und Little Greene

Handwerker. Dienstleister. Berater. Betreuer

Telefon: 030 - 404 42 92
Fax: 030 - 405 14 36
Mail: info@malereiwitzmann.de

Schulzendorfer Str. 100
13467 Berlin
www.malereiwitzmann.de



DIE GESELLSCHAFT HISTORISCHES BERLIN E.V.

Seit nunmehr 26 Jahren definiert sich die „Gesellschaft Historisches Berlin e.V.“ als großer Interessent und Förderer der Architektur und des Städtebaus.

Hierbei treten wir für eine Bauentwicklung ein, die in ihrer gesamten Gestaltung unsere multikulturelle, über Jahrhunderte gewachsene Stadtbaukultur- und Ästhetik einbezieht und fortführt.

Funktionale, gesellschaftliche und bauliche Qualitäten, die sich seit jeher bewährten- und ortsgebundene Identität schufen, werden vielerorts seit über 70 Jahren bewusst ignoriert, konterkariert und zersiedelt. Um

dieser, bis heute andauernden Entwicklung entgegenzutreten, ist die GHB stets bemüht, im politischen, wie kulturellen Kontext Aufmerksamkeit zu gewinnen. So macht die GHB Politik und Bauträger auf Alternativen aufmerksam, die diese, sei es aus Unwissenheit oder Ignoranz in der städtebaulichen Debatte übergehen.

Über unser vielseitiges Angebot - Führungen, Lesungen und andere Veranstaltungen können Sie sich auch über unsere Website www.ghb-online.de informieren.

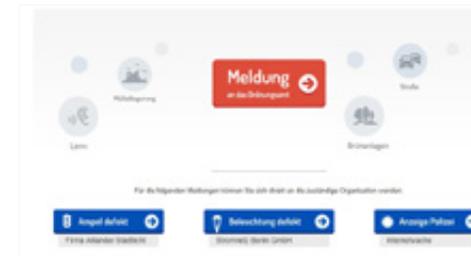
WiN

NEUER BEZIRKSMELDER IST ONLINE!

Wer hat sich nicht schon einmal über illegal entsorgten Müll, wild geparkte Autos oder eine ausgefallene Straßenbeleuchtung geärgert?

Vorkommnisse den zuständigen Stellen bekannt gemacht werden, wissen dagegen nur wenige. In Berlin gibt es dafür den Bezirksmelder, auch „Mängelmelder“ genannt. Meldungen an das Ordnungsamt werden gern entgegengenommen und tatsächlich auch bearbeitet, wie viele Erstnutzer erstaunt feststellen.

Im Internet ist der Mängelmelder einfach unter ordnungsamt.berlin.de zu erreichen. Es gibt sogar eine App für das Smartphone, mit dem man die gefundenen Mängel direkt melden und auch Fotos dazu hochladen kann. Die App mit dem Namen „Ordnungsamt Online“ finden Sie in ihrem App-Store oder Sie folgen einfach den QR-Codes auf dieser Seite. **Sylvia Schmidt**



Niemand kümmert sich darum, lautet ein vielfach gemachter Vorwurf. Dass dies nur zum Teil stimmt und jeder dabei helfen kann, dass solche

Ordnungsamt Online

Hier geht es zur App!



Android



iOS



TÜRKISCH-ORIENTALISCHE KÜCHE IM „MORGENLAND“

Wenn Sie mal eine ganz besondere Küche ausprobieren wollen, dann sollten Sie ins Restaurant „Morgenland“ in Waidmannslust in der Düsterhauptstraße 1 Ecke Waidmannsluster Damm kommen. Dort wird Sie Ali Çürük und sein Team herzlich begrüßen. Herr Çürük, gebürtig im türkischen Tarsus, lebt seit 20 Jahren in Waidmannslust und bietet hier seit dem Frühjahr 2015 eine Küche an, die es im Berliner Norden so nicht gibt. Schwerpunkt der fein zubereiteten türkisch-orientalischen Küche sind Speisen vom östlichen Mittelmeer. Bei gepflegter Gastlichkeit in stilvoller Atmosphäre kann man sich hier geschmackvoll verführen und in das weite Reich des Orients entführen lassen. Die exotische Küche reicht von pikant bis honigsüß in feuriger Schärfe oder in milder Form und ist reich an vegetarischen Genüssen. Besonderen Wert legt Herr Çürük auf die Frische der regionalen Produkte. Fischgerichte werden deshalb nur freitags und samstags angeboten. Das Angebot wechselt alle zwei bis drei Wochen



und ist saisonal abgestimmt. Herr Çürük und sein Team fühlen sich wohl in Waidmannslust. „Die Resonanz ist gut. Wir sind angekommen.“, so die Worte von Ali Çürük.

Für Feierlichkeiten gibt es Platz für bis zu 50 Personen. Auch eine wunderbare Außenterrasse lädt zum Verweilen ein. Von Dienstag bis Samstag ist ab 16 Uhr geöffnet, an Sonn- und Feiertagen bereits ab 12:00 Uhr. Parkplätze sind vorhanden, eine Tischreservierung ist unter 030 403 95 995 zu empfehlen. Weitere Infos unter www.morgenland.de **WiN**



STEPHAN SCHMIDT
Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Haben Sie Interesse an einem Besuch im Preußischen Landtag?

Möchten Sie die Berliner Politiker im Abgeordnetenhaus von der Besuchertribüne aus beobachten?

Würden Sie gerne mehr über die Geschichte des imposanten Gebäudes „Preußischer Landtag“ erfahren und persönlich mit einem Abgeordneten über landes- und bezirkspolitische Themen diskutieren?

Dann melden Sie sich doch für die nächste Besuchergruppe des Abgeordneten Stephan Schmidt, MdA, an.

Termin:
Do., 24. Januar 2019
10 – 13 Uhr

Per E-Mail: buero@stephan-schmidt.berlin
oder per Telefon: 030 - 40395793

Anzeige

EMPORHAUS

Barrierefrei und Altersgerecht

Wir helfen Ihnen bei der Erhaltung Ihrer Selbstständigkeit und Lebensqualität.

- Türverbreiterungen
- Rollstuhlrampen
- Treppenlifte
- Bodengleiche Duschen
- Badewannen mit Tür
- Altersgerechte WCs
- Bei uns bekommen Sie auch Ihr neues barrierefreies Haus und Generationenhaus.

**Zuhause Wohnen -
ein Leben lang.**

**Sichern Sie sich jetzt bis zu
€ 4.000,- Zuschuss
pro Person! Pflegestärkungsgesetz**



Ausführung durch eigene Fachhandwerker

Wir beraten Sie vor Ort und helfen Ihnen bei der Beantragung von Zuschüssen!
Rufen Sie kostenfrei an: 0800 - 367 67 42 87 aus allen Netzen!

EMPORHAUS Baumanagement GmbH
Parkstraße 3A

16540 Hohen Neuendorf
info@emporhaus.de

MEHR PRÄSENZ UND PERSONAL BEI DER POLIZEI GEFORDERT

Die CDU-Fraktion Reinickendorf fordert den rot-rot-grünen Senat auf, die „Vor-Ort-Präsenz“ der Polizei zu verstärken. Dazu sollen temporär und bedarfsgerecht genutzte Außenstellen wie zum Beispiel Polizeibüros, Kontaktstellen und mobile Wachen in Frohnau, Hermsdorf, Konradshöhe, Lübars, Märkisches Viertel, Reinickendorf-Ost, Reinickendorf-West und Waidmannslust eingerichtet werden. Außerdem soll geprüft werden, ob in der Ruppiner Chaussee eine Nebenwache des Polizeiabschnitts 11 geschaffen werden kann. Ein entsprechender Antrag der CDU-Fraktion wurde im Ausschuss für Ordnungsangelegenheiten einstimmig beschlossen.

„Im Vergleich zu den dicht besiedelten Innenstadtbezirken sind Außenbezirke wie Reinickendorf oftmals auch Bezirke der langen Wege. Außenstellen und Nebenwachen dienen der Sicherheit aller Bürger und garantieren eine kürzest mögliche Entfernung zum Einsatzort“,

begründet der ordnungspolitische Sprecher der CDU und Heiligenseer Bezirksverordnete Felix Schönebeck (CDU) die Initiative. Der Abschnitt 11 in Tegel sei beispielsweise für das Gebiet vom Kurt-Schumacher-Platz bis nach Tegelort zuständig. Wege, die im Ernstfall zu lang sein können.

Weitere Einrichtungen der Polizei sollten nach den Vorstellungen der CDU allerdings nur im Zuge einer personellen Aufstockung und einer Vergrößerung des Fuhrparks bei der Polizei geschaffen werden. „Erste Erfahrungen aus dem Märkischen Viertel zeigen, dass die dort eingesetzte mobile Wache nur zögerlich von der Bevölkerung angenommen wird. Außerdem werden die Polizisten dafür aus den regulären Wachen abgezogen und stehen dort entsprechend nicht mehr zur Verfügung. Das ist keine Erhöhung der Sicherheit, das ist eine Mogelpackung“, so die Heiligenseer Bezirksverordnete Sylvia Schmidt.

Martin Stelzer

NEUES VON DEN HEILIGENSEER GRÄBEN

In diesem Herbst werden wieder Reinigungsarbeiten an den Heiligenseer Gräben durchgeführt. Der Wahlkreisabgeordnete Stephan Schmidt (CDU) hat das zum Anlass genommen, seine Reihe von Anfragen den Senat von Berlin um eine Frage nach der Finanzierung

aus dem Landshaushalt zu ergänzen. Schmidt: „Ich möchte mich schon heute für die im nächsten Jahr wieder anstehenden Haushaltsberatungen rüsten, um das Thema im Hauptausschuss des Berliner Abgeordnetenhaus zu adressieren. Immerhin geht es hier um eine halbe Million Euro.“ Deshalb hat der Abgeordnete in einem „offenen Brief“ an den zuständigen Staatssekretär bei der Senatsverwaltung für Verkehr, Umwelt und Klimaschutz, Herrn Stefan Tidow, angemahnt, dass eine bessere Kontrolle der Ausführung der Arbeiten stattfindet. „In der Vergangenheit war die Instandhaltung der Gräben unzureichend und das muss anders werden“, mahnt Stephan Schmidt.

Dr. Wolfgang Gaebler



PLÖTZLICH VERSCHWUNDEN...

...war das Tempo-30-Schild an der Schulendorfer Straße Ecke Heiligenseestraße. Stephan Schmidt, der sich nach dem Verbleib erkundigt hatte, erfuhr, dass dies irrtümlich im Zuge der Bauarbeiten entfernt worden war. Kurz darauf stand es wieder an Ort und Stelle – diesmal sorgsam von einem Baustellenzaun geschützt.

WiN

KAFFEEBELLE FÜR SENIOREN



An jedem zweiten Dienstag eines Monats trifft sich die Reinickendorfer Senioren-Union zur "Kaffeetafel". Hier werden aktuelle Informationen zum politischen Geschehen in Reinickendorf erörtert. Interessante Gäste, wie zum Beispiel

Bezirksbürgermeister Frank Balzer oder der Vorsitzende der Jungen Union Reinickendorf, Marvin Schulz, berichten von ihrer Arbeit und ihren Aufgaben.

Treffpunkt ist um 14 Uhr im Gemeindezentrum von St. Joseph, Bonifaziusstraße 16, 13509 Berlin (Bus 222 bis Kettlerpfad). Kommen Sie doch einfach vorbei.

Weitere Informationen bekommen Sie auch beim Vorsitzenden, Herrn Hans-Peter Marten, Tel.: 0173-9998710.

Beate Schönberg

Anzeige



Exklusive Designer Internationale Label

Brautmoden Petsch ist Berlins ältestes und eines der führenden Fachgeschäfte Deutschlands für Brautmode und Abendmode, sowohl der bekanntesten internationalen Labels als auch exklusiver Designer!

Kleiststraße 41 u. 42/43
10787 Berlin
Tel.: (030) 216 39 38
Fax: (030) 21 99 61 23

elisabeth.engel@brautmoden-petsch.de
www.brautmoden-petsch.de

BARRIEREFREIER UFERWEG IN TEGELORT

Am Uferweg in Tegelort in Höhe des ehemaligen Restaurants „Eagle Lodge“ wurden vor längerer Zeit Baken errichtet, um die querenden Kellner des Restaurants vor Unfällen mit Fahrradfahrern zu schützen und ein Einfahren von motorisiertem Verkehr zu verhindern.

Durch den Abriss des Gebäudes und die Aufgabe des Betriebes sind die Baken nun funktionslos und haben sich eher als ein Unfallrisiko für Rollstuhlfahrer, deren Kopf sich genau in Höhe der Baken befindet, herausgestellt.

Nachdem dazu mehrere Hinweise eingegangen sind, hat sich die Bezirksverordnete Sylvia Schmidt (CDU) an das Bezirksamt gewandt mit der Bitte die Baken, die auf öffentlichem Straßenland stehen, entfernen zu lassen. Relativ schnell wurde der Bitte entsprochen und die Baken entfernt, so dass jetzt ein barrierefreier Zugang zu dem Uferweg möglich ist. Ein großer Dank gilt hierfür der Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt, die eine schnelle Prüfung unterstützte.

Mechthild Bath-Scholz

WWW.

Kontakt zur CDU Heiligensee im Internet
www.cdu-heiligensee.de

facebook

facebook.de/cdu.heiligensee
facebook.de/schmidtheiligensee

IMPRESSUM

Chefredakteur und Anzeigenleiter: Oliver Raeder
Redakteure: Stephan Schmidt, Sylvia Schmidt, Martin Stelter, Oliver Raeder, Lutz Töpfer, Simon Riehle, Nadine Winzer, Beate Schönberg, Mechthild Bath, Uwe Laurman, Dr. Wolfgang Gaebler, Lutz Wittstock
Redaktionsschluss: 31.10.2018
Herausgeber: CDU Heiligensee, Oraniendamm 10-6, Aufgang D 13469 Berlin
www.cdu-heiligensee.de, info@cdu-heiligensee.de, Tel.: +49 (30) 496 12 46, Fax: +49 (30) 496 30 53
Auflage: 13.000 Stück, Heft-Einzelpreis: kostenlos
Layout/Verlag: a&a oktogon, Inh. André Laurman-Urbanski, Neue Straße 21, 12103 Berlin, Tel.: 030. 89 37 82 30, E-Mail: info@aa-oktogon.de, www.aa-oktogon.de





■ Allgemein-, Viszeralchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie

Orthopädie, Unfallchirurgie: Endoprothetik, Arthroskopie, Hand- und Fußchirurgie, Frakturversorgung, Rheumaorthopädie, Wirbelsäulenchirurgie, Alterstraumatologisches Zentrum

Allgemein- und Viszeralchirurgie: Minimal-invasive Bauch- und Hernienchirurgie, endokrine- und onkologische Chirurgie

• ☎ 030 / 4092 - 521

■ Geriatrie und Tagesklinik

Prävention, Diagnostik und Therapie von Krankheiten und Krankheitsfolgen im Alter inklusive geriatrischer Frührehabilitation, Alterstraumatologisches Zentrum

• ☎ 030 / 4092 - 361

■ Innere Medizin mit Zentraler Endoskopie und Funktionsdiagnostik

Gastroenterologie (Erkrankungen der Leber, Bauchspeicheldrüse, Gallenwegen sowie des Magen-Darm-Trakts), Kardiologie mit Kreislauflabor, Pneumologie

• ☎ 030 / 4092 - 516

Informationen zu unserer Veranstaltungsreihe finden Sie unter www.dominikus-krankenhaus-berlin.org

■ Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin

Anästhesiologische Versorgung der Patienten, Intensivmedizin und Schmerztherapie

• ☎ 030 / 4092 - 535

■ Radiologie

Konventionelle Röntgendiagnostik, CT und MRT sowie interventionelle Schmerztherapie

• ☎ 030 / 4092 - 341

☒ Rettungsstelle

Chirurgische-, unfallchirurgische- und orthopädische Erstversorgung sowie internistische Behandlung aller Akuterkrankungen und Notfälle rund-um-die Uhr

• ☎ 030 / 4092 - 390



125 Haltestelle Dominikus-Krankenhaus
220 / 326 Haltestelle Loerkesteig